

NETZWERK AKTUELL

Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkDISKUSSION

Bauingenieure und Baukultur – Weimarer Erklärung der BSVI 2011



Münsterbrücke, Hameln
Bildrechte: NLS/BV

(Ingenieur-)Bauwerke werden von Menschen für Menschen gemacht. Damit wäre im Kern eigentlich schon alles gesagt. Häufig werden die Bauwerke der Bauingenieure als reine Zweckbauten gesehen. Ihre Funktionalität steht natürlich immer klar im Vordergrund. Aber Bauwerke sind eben auch Kunstkörper. Im Wort „Kunst“ entdecken wir das Künstliche, den Fremdkörper. Er hebt sich von seiner Umgebung ab. Aber im Wort Kunst steckt auch das Künstlerische, das Gestaltete. Wir geben dem Kunstkörper eine Gestalt und prägen damit unsere Umwelt.

Selbst banale Bauwerke wie Gehwege bekommen eine Gestalt beispielsweise in ihrer Oberfläche durch die Wahl des Belages. Je nach Bedeutung fällt der Belag entweder eher schlicht aus oder wird z. B. für einen städtebaulich bedeutsamen Ort sorgfältig im Detail geplant und handwerklich anspruchsvoll ausgeführt.

Es sind allerdings doch eher die exponierten Objekte in besonderer Lage, die herausgearbeitet und präsentiert werden. Als

Prof. Dipl.-Ing. Markus Brockmann, Präsident des VSVI Niedersachsen und Beiratsmitglied des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen

Beispiele fallen uns sicherlich zuerst Brückenbauwerke ein. Ihnen kommt häufig eine hohe Bedeutung im Raum zu. Sie verbinden, markieren wichtige Orte und geben den Menschen Orientierung.

Unsere Aufgabe ist es, die Bedürfnisse der Menschen ganzheitlich zu ergründen und umzusetzen. Es gilt dabei Ästhetik und Funktion in Einklang zu bringen. Wenn wir Infrastruktur gestalten, soll diese intuitiv richtig und selbstverständlich begreifbar sein und genutzt werden, ohne dass es weiterer Erklärung bedarf.

Natürlich spielt der Zeitgeist eine Rolle. Nicht jedes Objekt hält in der nachträglichen Betrachtung den Ansprüchen an Ästhetik stand und hat das Zeug zum Baudenkmal.

Wir Straßenbau- und Verkehrsingenieure haben im letzten Jahr gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland die „Weimarer Erklärung der BSVI vom 23. September 2011“ verabschiedet. Neben weiteren wichtigen Aspekten wird darin unsere Verpflichtung zur Baukultur in den Mittelpunkt gestellt.

Den Download finden Sie unter www.vsvi-niedersachsen.de/downloads/weimarererklarung.pdf.

netzwerkREPORT

Baudenkmale der Technikgeschichte – Die Krananlagen der Stadt Stade



Hölzerner Tretkran von 1661, die Replik aus dem Jahre 1977



Portalkran von 1927
Fotos: Oswald Lämmel, Stadt Stade – Denkmalschutz

Die Hansestadt Stade liegt an der Schwinge, einem Nebenfluss der Elbe. Der mittelalterliche Stadtkern verfügt über eine Bausubstanz aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Der heutige Hansehafen hat eine durch archäologische Funde nachgewiesene Geschichte von über 1000 Jahren. An seinen Kaimauern stehen der als Replik vor gut dreißig Jahren neu errichtete hölzerne Tretkran aus dem 16. Jahrhundert und die Kranwinde von 1881 mit ihrem gusseisernen Gestell.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Hansehafen befindet sich der Stadthafen. Er entstand im Zuge der Entfestigung Ende des 19. Jahrhunderts. Auch hier findet man zwei Krane. Der ältere ist 100 Jahre alt und wurde 2011 komplett restauriert. Er wurde von der Fa. Nagel und Kemp gefertigt und ist eine Spezialkonstruktion zum Be- und Entladen von Holz.

Als die Stadt Stade im Jahr 1921 Strom erhielt wurde 1927 im Hafen ein großer elektrischer Fahrkran des Herstellers Bamag-Meguinn errichtet. Dieser Portalkran konnte auf Schienen längs der Kaimauer zu den meist

noch antriebslosen Schiffen fahren. Dies führte mehrfach zu Versackungen der Kaimauer. Als die Schiffe Eigenantrieb hatten, wurde er auf einer Pfahlgründung festgesetzt und verteilte bis in die 1970er Jahre des vorigen Jahrhunderts seine Dienste.

Durch die größer werdenden Schiffe verlagerte sich der Umschlag an das Elbufer. Der Kran wurde stillgelegt und seiner Technik entledigt. Nach gut 20 Jahren war die Standfestigkeit wegen erheblicher Durchrostung allerdings nicht mehr zu gewährleisten.

Der großvolumige Kran ging als Geschenk über in das Eigentum der Stader Stiftung für Kultur und Geschichte, der es mit Hilfe eines engagierten Kranbaumeisters und vieler Sponsoren gelang, 2006-07 den Kran komplett zu restaurieren. Unterstützung kam u. a. vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Dieser nachts beleuchtete Kran kann zwar nicht mehr arbeiten, die Besteigung ist aber möglich. In der Fahrkabine findet man die großen E-Motoren und von der Auslegerspitze ergibt sich ein wunderbarer Rundblick über die Stadtlandschaft.

Dieter Kunze, Stade

VERANSTALTUNGSTIPPS

Noch bis 09.09.2012 | Wolfsburg
„Shortcut“ Architekturprojekt mit Sommercafé

Installation des Büros raumlabor Berlin

Öffnungszeiten: Di-Fr 12-18 Uhr, Sa/So 10-16 Uhr
Ort: Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestra. 51, 38440 Wolfsburg
Infos: nicole.froberg@stadt.wolfsburg.de

02.09.2012 | 11h | Goslar
„Rund um Polsterberg und Huttaler Widerwaage“

Themenführung
Eintritt: Erw. 8€, Kinder 4€
Ort: Parkplatz B 242 am Abzweig zum Polsterberger Hubhaus
Infos: www.rammelsberg.de

06.09.2012 | 19.30h | Wolfsburg
„Kirche und Baukultur – Gedanken zur Einheit von Raum und Funktion“

Vortrag Ralf Meister, Landesbischof der Ev.-Luth. Landeskirche Hannover
Ort: Alvar-Aalto-Kulturhaus, s. o.
Infos: s. o.

09.09.2012
„Tag des offenen Denkmals“ 14-19h | Wolfsburg

Mit Fachvorträgen, einer Führung zu „Verborgenen Orten“ und dem Kinderprogramm „Denkmal-Detektive“
Ort: Alvar-Aalto-Kulturhaus, s. o.
Infos: s. o.

11 + 15h | Goslar
Themenwanderung mit Dipl. Forstwirt Christian Barsch, Göttingen
Ort: Weltkulturerbe Erzbergwerk Rammelsberg, Bergtal 19, 38640 Goslar

Noch bis 27.09.2012 | Wolfsburg
„Alvar Aalto in Wolfsburg“

Ausstellung
Öffnungszeiten: täglich 9-18 Uhr
Ort: Heilig-Geist-Kirche, Röntgenstr. 81, 38440 Wolfsburg

„ZukunftswerkstattWohnbauen 2012 der Wüstenrot Stiftung“ 14.09.2012 | 18.15h | Wolfsburg

Auftaktveranstaltung
Ort: Alvar-Aalto-Kulturhaus, s. o.
15.09.2012 | 10-16h | Wolfsburg
Symposium „Gestern Heute Morgen – Wohnen in Wolfsburg“

Ort: Alvar-Aalto-Kulturhaus, s. o.
24.09.2012 | 18.15h | Wolfsburg
Ausstellungseröffnung
Ort: Rathaus B (Foyer EG), Porschestra. 49, 38440 Wolfsburg
Um Anmeldung bis 7.9.12 wird gebeten unter sommerakademie@wuestenrot-stiftung.de

NETZWERK AKTUELL

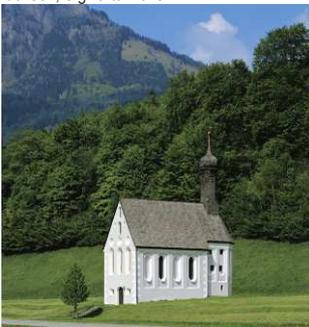
Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkSYNERGIEN

„Kultraum – Kulturraum“, Ausstellung zur kirchlichen Denkmalpflege



Idensen, Sigwartskirche



Windhausen, Hl. Kreuz
Fotos: Achim Bunz, München

Im Kaiserdom zu Königslutter wird vom 7.10. bis 18.11.2012 die Ausstellung „Kultraum – Kulturraum“ gezeigt. Sie wird von der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz in Kooperation mit dem Erzbischöflichen Ordinariat München und der ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig zusammengestellt. Sie will den Anspruch, die Komplexität und die Ergebnisse kirchlicher Denkmalpflege vermitteln und einen Einblick in die denkmalpflegerische Arbeit an sakralen Bau- und Bildwerken verschaffen.

Mit Texten, Fotos, Plänen und Mustertafeln werden 16 Maßnahmen der letzten Jahre aus Niedersachsen und Bayern sowie wichtige denkmalpflegerische Vorgehensweisen und Verfahren gezeigt. Der Leuchter im Braunschweiger Dom, die Stiftskirche in Bad Gandersheim, die Neuwerkirche in Goslar, die Sigwartskirche in Idensen, der Kaiserdom in Königslutter, das ehemalige Zisterzienserkloster in Walkenried und die Heilig-Geist-Kirche in Wolfsburg stehen

M. A. Monika Römisch, Erzb. Ordinariat München

exemplarisch für spezifische Themen einer kirchlichen Denkmalpflege. Sie repräsentieren zusammen mit acht bayerischen Beispielen ein breites Spektrum der Epochen, Gattungen, Bauaufgaben und Konzepten: vom Mittelalter zur Moderne, vom Ausstattungsstück zum architektonischen Ensemble, von der Dorfkirche zum Kaiserdom, von der Konservierung zur Rekonstruktion.

Das Begriffspaar im Ausstellungstitel verweist auf die besondere Bedeutung der kirchlichen Denkmale, da sie sowohl einer kultischen Bestimmung dienen, als auch das Erbe einer Jahrtausende alten Kulturgeschichte des Abendlandes repräsentieren. So will die Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit die große Aufgabe nahe bringen, für den Erhalt der Kirchen zu sorgen und zugleich ihre Würde als Orte des Glaubens zu achten.

Ausstellung täglich geöffnet von 9–18 Uhr, öffentliche Führungen: So 11.30 Uhr und Di 17 Uhr, Eintritt und Teilnahme an den Führungen frei. Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Nähere Informationen: www.kaiserdom-koenigslutter.de

netzwerkAUSBlick

„Gestern Heute Morgen – Wohnen in Wolfsburg“, ZukunftsWerkstattWohnbauen



Sanierungsgebiet Handwerkerviertel, Wolfsburg



Bahnhofspassage Wolfsburg
Fotos: Lars Landmann

Für ihre „ZukunftsWerkstattWohnbauen“ 2012 kommt die Wüstenrot Stiftung in diesem Jahr nach Wolfsburg. Unter dem Titel „Gestern Heute Morgen – Wohnen in Wolfsburg“ werden neue Wohnformen für das Sanierungsgebiet Handwerkerviertel gesucht. Im Rahmen eines öffentlichen Symposiums geben renommierte Architektinnen und Architekten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz Impulse für das Wohnen im 21. Jahrhundert. Die Veranstaltung findet am 14. und 15. September 2012 im Alvar-Aalto-Kulturzentrum statt.

Im anschließenden Workshop erarbeiten junge postgraduierte Architektinnen und Architekten innovative Lösungen für den aktuellen Wohnungsbau in Wolfsburg. Betreut werden sie von Prof. Markus Allmann vom Münchner Büro Allmann Sattler Wappner, Prof. Dirk Bauer vom Büro bayer | uhlig Architekten in Kaiserlautern und von der

Dr. Kristina Hasenflug, Wüstenrot Stiftung

Schweizer Architektin Prof. Christiane Ern, Ern + Heinzl Architekten in Solothurn. Nach 13 Tagen Klausur werden die entwickelten Konzepte am 24. September 2012 öffentlich in einer Ausstellung im Rathaus B in Wolfsburg präsentiert.

Die ZukunftsWerkstattWohnbauen der Wüstenrot Stiftung findet alle zwei Jahre an wechselnden Orten zum weiten Aufgabefeld des Wohnungsbaus statt. Nach Wolfsburg kommt die ZukunftsWerkstattWohnbauen auf Einladung des Forum Architektur und des Geschäftsbereichs Stadtplanung und Bauberatung der Stadt Wolfsburg. Die Teilnahme am Workshop ermöglicht ein Stipendium der Stiftung; die Teilnahme am Symposium steht allen Interessierten offen und ist kostenfrei.

Das ausführliche Tagungsprogramm finden Sie unter www.wuestenrot-stiftung.de. Um Anmeldung bis zum 07.09.2012 wird gebeten unter sommerakademie@wuestenrot-stiftung.de.

netzwerkPARTNER

Herzlich Willkommen als neue Partner im Netzwerk!

Jörg Gronemann, Landeshauptstadt Hannover
Susanne v. Weymann, HNW Landschaftsarchitektur

Dr. Stefan Amt, Bischöfliches Generalvikariat
Axel Kloth, Immobilienverband Deutschland IVD

VERANSTALTUNGSTIPPS

25.09.2012 | 10-15h | Hildesheim
„Schnörkellose Tradition“
Vortragsveranstaltung

Ort: Domäne Marienburg, Domänenstr. 1, 31141 Hildesheim
Infos: www.beton.org
Tagespauschale 35 €/Person
Anmeldung direkt über den Link: <http://www.liapor.com/de/service/infoveranstaltung.html>

27.09.2012 | ab 17h | Verden
„Wandel|Wende|Wirtschaft 20|zwölf“ - 1. Nordwestdeutsche Immobiliennacht

Impuls-vorträge und Talkrunde
Ort: Stadthalle Verden, Holzmarkt 12-15, 27283 Verden
Teilnahmebeiträge: 119€ für BFW- oder BVI-Mitglieder und 149€ für Externe, Anmeldungen erbeten unter: huber@fw-nb.de

27.09.2012 | 19h | Nordhorn
„Architektur und Altbausubstanz“

Architekturforum, Vortrag
Michael Kaune, Institut für Stadtbaukunst, Dortmund
Ort: Städtische Galerie Nordhorn, Vechteau 2, 48529 Nordhorn

16.10.2012 | 19h | Hannover
„Rasende Ruinen – wie Detroit sich neu erfindet“

Vortrag Katja Kullmann, Journalistin, Autorin, Hamburg
Ort: Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4, 30161 Hannover
Infos: www.ag-stadtleben.de

18.10.2012 | 11h | Nordhorn
„Architektur und Altbausubstanz“

Architekturforum, Vortrag
Rainer Maria Kresing, Kresing Architekten, Münster
Ort: Städtische Galerie Nordhorn, Vechteau 2, 48529 Nordhorn

REDAKTION

Netzwerk Baukultur Niedersachsen Geschäftsstelle

Postanschrift
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg

Standort
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg

Tel.: 05361.28-2835

Fax: 05361.28-1644

Mail: kontakt@baukultur-niedersachsen.de

Öffnungszeiten:

Di 10-14 Uhr

Do 14-18 Uhr

Ansprechpartnerinnen:

Nicole Froberg, Maren Lempa

www.baukultur-niedersachsen.de